

15 Jahre für den Opferschutz

Die Beratungsstelle im Packhaus in Kiel feierte mit Gästen aus Politik, Justiz und Verbänden ihr 15-jähriges Bestehen. Viel Anerkennung erhielten der Leiter Klaus-Peter David und sein Team. Michael Dölp, Staatssekretär im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration, die stellvertretende pro familia-Landesvorsitzende Ulrike Stahlmann-Liebelt und VertreterInnen von Kooperationspartnern würdigten die Arbeit der bundesweit anerkannten Fachstelle für ambulante Therapie von Sexual- und Gewalttättern als unerlässlich für den Opferschutz.

Als Mitinitiatorin des Kooperations- und Interventionskonzepts (KIK) Schleswig-Holstein, das bundesweit erste Projekt gegen häusliche Gewalt, entwickelte die Beratungsstelle für Männer, die in ihren Partnerschaften gewalttätig waren, ein Konzept, das ihnen ambulant die Möglichkeit der Veränderung, des Erlernens gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, bietet. Das so genannte soziale Training wird vom "Packhaus" als Gruppenangebot in den Regionen Kiel und Neumünster und in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde durchgeführt. Auch in Flensburg, Lübeck und Stormarn gibt es entsprechende Angebote von pro familia.

Insgesamt 309 Fälle hat das Team 2009 bearbeitet, bei 218 Gruppen- und 952 Einzelterminen. Die meisten Klienten kommen durch Auflagen seitens der Amts- und Staatsanwaltschaften oder der Gerichte. Die enge Kooperation mit Einrichtungen der Justiz, der Frauen- und Opferberatungsstellen und der Forensik ist unabdingbar. Die erfreuliche Entwicklung und der hohe Standard sind vor allem durch die verlässliche, langfristige politische und finanzielle Unterstützung des Landes ermöglicht worden. Sie beruht auf der Einsicht, dass Täterarbeit einen wichtigen Beitrag zum Opferschutz leisten kann.

pro familia bietet auch in der Fachambulanz Gewalt in Lübeck sowie in der Flensburger Beratungsstelle ambulante Therapien für Sexualstraftäter an. Seit 2010 ist pro familia im Jugendvollzug in Schleswig und Neumünster und im Regelvollzug in Lübeck tätig, dort außerdem in der Sozialtherapie, der therapeutischen Begleitung von Gefangenen aus der Haft in die Freiheit.

Mit großer Bereitschaft zu Innovation hat pro familia therapeutische Angebote für Straftäter stets weiterentwickelt. So wurde nun in Kooperation mit der AMEOS Krankenhausgesellschaft Holstein in Neustadt die bundesweit erste Möglichkeit einer stationären therapeutischen Nachsorge von aus der Haft oder dem Maßregelvollzug entlassenen Straftätern geschaffen.

Die Beratungsstelle im Packhaus in Kiel ist seit 2009 das „Kompetenzzentrum für Täterarbeit“ des pro familia-Bundesverbandes und von terre des hommes Deutschland. www.packhaus-kiel.de

Jugendfilmtage erfolgreich

Am Weltaidstag ging die Tour der Jugendfilmtage in Geesthacht zu Ende. 5000 SchülerInnen strömten mit ihren Lehrkräften ins Kino. „Geschichten aus dem Leben“ motivierten zur Auseinandersetzung mit Liebe, Freundschaft, Sexualität und HIV/Aids. Sehr interessiert und neugierig zeigten sich die Jugendlichen an den Infoständen und bei den Mitmach-Aktionen. Laut jüngster Studie der BZgA 'Aids im öffentlichen Bewusstsein der Bundesrepublik Deutschland 2009' ist „die regelmäßige Kondomverwendung bei den 16- bis 20-Jährigen von 2004 - 2009 von 61 auf 70 Prozent angestiegen“. Die kontinuierliche Aufklärung trägt Früchte und muss gerade deshalb weiter ausgebaut werden. „Jeder Jugendliche sollte wenigstens einmal eine Präventionsveranstaltung besucht haben. Das ist leider immer noch nicht Standard“, betont Reiner Johannsen, Geschäftsführer von pro familia Schleswig-Holstein. „Wir brauchen landesweit eine kontinuierliche Basisarbeit an Schulen, die aber ohne öffentliche finanzielle Förderung nicht realisierbar ist.“

Junge Mütter unterstützen

Junge Mütter und Schwangere von Anfang an zu unterstützen, ist Ziel des Mamma-Mia-Montagtreffs von pro familia Stormarn. Seit drei Jahren läuft dieses Angebot der "Frühe Hilfen für Familien" in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB), Kreisverband Stormarn. Neben einem gemeinsamen Frühstück gibt es jede Menge Infos rund um Erziehung, Alltagsbewältigung und Elternschaft. Einmal im Monat kommt eine Familienhebamme des DKSB dazu. Sie steht den Frauen bei Bedarf jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei Fragen rund um Elternschaft, Sexualität und Verhütung, bei Problemen mit dem Partner oder den Eltern hilft pro familia. Den Fortbestand dieses Projekts ermöglichen Edeka-Kunden mit der Spende ihres Pfandbons.

Mädchentreff hofft auf Förderung

Die Streichung der Landesmittel trifft den Lebensnerv des Mädchentreffs Husum. Seit 1991 unterstützt diese spezialisierte Einrichtung des Landesverbandes mit einem breiten Angebot an Beratung und Freizeitgestaltung Mädchen und junge Frauen in ihrer Entwicklung. Die Auerbach-Stiftung wird 2011 dieses Projekt fördern. Trotzdem sind weitere Zuschüsse dringend nötig.

Besuchen Sie unsere Website mit vielen Infos, Adressen und Themen: www.profamilia-sh.de

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
04 61 - 90 92 620 - info@profamilia-sh.de

Unterstützen Sie unsere Jugendprojekte:
Spendenkonto 17 035 260
Nord-Ostsee Sparkasse, BLZ 217 500 00